

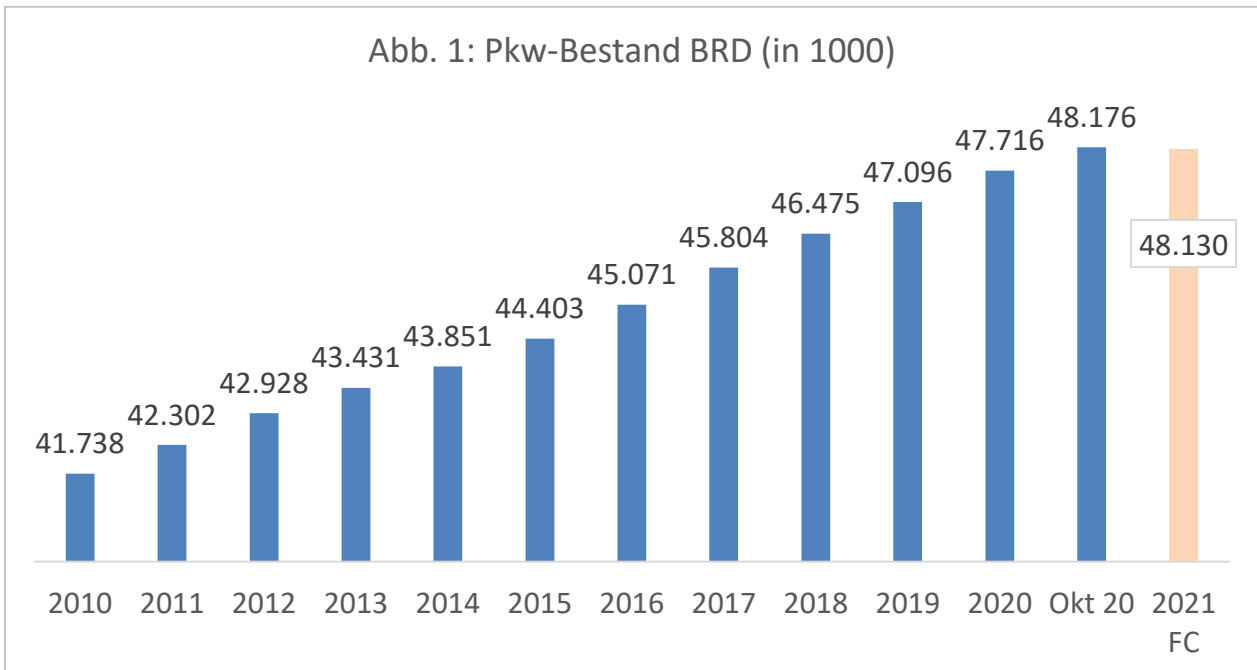
## Während der Corona-Zeit schätzen die Deutschen das Auto

Ferdinand Dudenhöffer\*

Im Jahr 2020 werden aufgrund der Corona-Pandemie und des damit zusammenhängenden Konjunkturerinbruchs so wenige neue Autos verkauft wie seit 20 Jahren nicht. In den ersten elf Monaten lagen die Pkw-Verkäufe gegenüber dem Vorjahr um 22% zurück. Selbst wenn der Dezember gut läuft werden bis zum Jahresende weniger als 2,9 Millionen Neuwagen verkauft werden.

### Schlechtes Verkaufsjahr, aber mehr Autos auf der Straße

Das bedeutet aber nicht, dass die Deutschen auf ihr Auto verzichten. Trotz schlechtem Neuwagenverkaufsjahr sind die Pkw-Bestände in Deutschland bis Anfang Oktober um 460.000 Fahrzeuge gestiegen. So waren am 1. Oktober dieses Jahres nach Angaben des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) 48,176 Millionen Pkw angemeldet (siehe Abb. 1). Das sind



\* Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer ist Direktor des CAR-Center Automotive Research, Duisburg ++  
[www.car-future.com](http://www.car-future.com), e-mail: [ferdi.dudenhoeffer@car-future.com](mailto:ferdi.dudenhoeffer@car-future.com) Mobil: 0170-407-1277

460.000 Pkw mehr als zu Jahresbeginn. Da typischerweise der Pkw-Bestand im letzten Quartal sinkt kann man zum Beginn des neuen Jahres (1.1.2021) von 48,13 Millionen Pkw auf Deutschland Straßen ausgehen. Selbst in schwierigen Zeiten, wie im Corona-Jahr 2020, sparen sich die Deutschen ihr Auto nicht ein, sondern im Gegenteil, in Pandemiezeiten hängt man stärker am eigenen Auto.

### **In der Corona-Pandemie wird das Auto wichtiger**

Während in den letzten 5 Jahren etwa knapp 2,8 Millionen der neuen Pkw alte ersetzt haben werden im Corona-Jahr 2020 etwa 2,4 Millionen der Neuwagen alte Schätzchen ersetzen. In anderen Worten, die Deutschen haben sich im Corona-Jahr bei neue Autos eingeschränkt, aber eben nicht bei Autos. Es sind eben die älteren, die man jetzt noch was länger fährt.

Knapp 10 Millionen oder 21 Prozent der 48,176 Millionen Pkw auf Deutschland Straßen waren zum 1. Oktober 2020 älter als 15 Jahre. Zwei Drittel der Pkw auf Deutschland Straßen sind Benziner, 31% sind Diesel und ganze 2,2% oder 223.000 waren am 1. Oktober 2020 voll-elektrische Pkw. Bei 33.000 öffentlichen Ladepunkten kommen auf einen Ladepunkt gerade mal sieben vollelektrische Autos. Damit kann man eine Ladestation nicht ökonomisch betreiben. Dies auch deshalb, weil viele eben auch über eine eigene Wallbox verfügen. Der Wunsch der Autobauer schnell mehr öffentliche Ladepunkte einzurichten ist zwar nachvollziehbar, aber für Energieanbieter weniger handfest. Es dauert also noch bis auf deutschen Straßen das vollelektrische Auto sein zu Hause findet. Wichtig wäre, dass deutlich mehr vollelektrisch Neuwagen verkauft werden. Bei Plug-In Hybriden braucht man nicht unbedingt ein großes öffentliches Ladenetz. Plug-In Hybrid sind eher hinderlich beim Aufbau einer Ladeinfrastruktur.

### **Hamburg eher Automüde**

Geht man über die verschiedenen Bundesländer sind die Hamburger diejenigen, bei denen bis zum Jahresende sogar weniger Fahrzeuge auf der Straße sein könnten als im Vorjahr. In den ersten neun Monaten gab es ein „dünnere“ Plus von 1.800 Fahrzeuge oder 0,2% Zuwachs, aber typischerweise werden zum Jahresende mehr Fahrzeuge von der Straße genommen, so dass Hamburg das einzige Bundesland sein dürfte in welchen im Corona-Jahr die Zahl der zugelassenen Pkw konstant bleibt oder leicht sinkt.

Den prozentual größten Zuwachs im Pkw-Bestand gab es in den ersten neun Monaten in Schleswig-Holstein (+1,3%) und Baden-Württemberg (+1,2%). Übers Bundesgebiet kann man auch weiter mit wachsenden Fahrzeugbeständen in Deutschland rechnen. Die Pandemie hat dem Auto wieder mehr Bedeutung gegeben. Auch deshalb kann man davon ausgehen, dass in den nächsten Jahren der Fahrzeugbestand eher steigt. Deutschland bleibt Autofahrer-Nation.